



Philatelisten Bern Infos

2 / 2020 Juli

Änderungen im Kalendarium:

Vorwort des Präsidenten sowie Seite 7 (unten) beachten



1883: Rohrpostkarte innerhalb Paris, von der Rue Legendre 83 nach der Rue Ganneron 13.

(Artikel zu diesem Brief und weitere Abbildungen im Innenteil; Gespräch M. Sinniger)

RÖLLI

Auktionen & Philatelie
— seit 1975 —

Ihr Partner für Rekordpreise

Vertrauen Sie auf Ihre Luzerner Spezialisten
mit langjähriger Auktions-Erfahrung in Sachen
hochwertiger Einzelstücke und Sammlungen

Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen



Suchen Sie nach einer
Spezialität für Ihre
Sammlung? Bei uns
werden Sie fündig!

Auktion 61 | Ende 6600

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Briefmarkenfreunde

Markus Sinniger, Präsident



«Wir sind wieder da», so schreibt Ernst Schätti, Präsident des Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Verein in seiner Einladung zu unserem gemeinsamen Herbstevent 2020. Ich möchte dies auch für unser Vereinsleben zum Motto machen. «Wir sind zurück» und möchten nach den Schulferien, am Montag, **10. August 2020** mit unseren wöchentlichen Treffen im gewohnten Rahmen beginnen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen danken, welche mich angerufen haben und sich nach dem aktuellen Stand erkundigt haben. Dies zeigt

doch, dass unsere Treffen für viele ein Bedürfnis sind und offensichtlich geschätzt werden. Da sich in der Zwischenzeit unsere Liquidations-Lager gefüllt haben, werden wir mit einer **Kleinauktion** beginnen. In unseren Kleinauktionen werden wir in nächster Zeit 80-100 Lose anbieten, zum Teil auch gegen Mindestgebot. Wir hoffen Ihnen dadurch interessante Angebote machen zu können.

Wie Sie vielleicht bereits auf unserer Internetseite «www.philatelistenbern.ch» gesehen haben, haben wir unsere Vortragsreihenfolge leicht geändert. Die ausgefallenen Vorträge einiger unserer Mitglieder werden wir im nächsten Jahr nachholen.

Ich möchte Sie noch auf unseren speziellen, bereits oben erwähnten Event aufmerksam machen. Am **Samstag, 5. September 2020** findet bei uns wieder die Börse von 9.00-12.30 Uhr statt. Es sind diesmal auch zusätzliche Händler aus der Schweiz anwesend. Ab 12.45 Uhr wird es zudem möglich sein einen kleinen Imbiss zu konsumieren und am Nachmittag wird um 14.15 Uhr ein Referat stattfinden. Um 15.00 Uhr wird eine Auktion abgehalten mit vorwiegend Losen aus dem Bereich «Ganzsachen». Wir führen diesen Anlass zusammen mit dem Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Verein durch.

Wie bereits erwähnt konnten wir in der Zwischenzeit für unsere Bibliothek einen grösseren Raum mieten. Arnold Grimm vom Vorstand wird in nächster Zeit unsere Bibliothek neu inventarisieren und wir werden die neue Liste dann wieder publizieren. Im Herbst wird Herr Grimm auch wieder einen Einführungskurs ins Briefmarkensammeln an 5 Montagsabenden abhalten. Genauere Informationen dazu werden wir später veröffentlichen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund und ich freue mich Sie nach den Sommerferien wieder begrüßen zu dürfen.

Karl Bickel: Die Schweizer Postwertzeichen des Meisterstechers

Bericht: Urs Beck



Der Vortrag von Heinrich Winzenried vor 22 aufmerksamen Berner Philatelisten fand am 20. Januar 2020 in unserem Klublokal statt. Gleich zu Beginn wurde bekanntgegeben, was uns zu Karl Bickel in den nächsten 45 Minuten mündlich erklärt und bildlich dargestellt werden sollte:

Die ersten Flugpostmarken mit eigenständigen Sujets. Gedenkausgabe

50 Jahre Gotthardbahn. Wehranleihe 1936. Die letzten Portofreiheitsmarken. Bickels gestalterisches Vorbild. Symbolische Bilder. Die Porträts der Pro-Juventute-Marken. Landschaftsbilder 1936 bis 1948. Propagandamarken Landi 1939. Historische Bilder. 200. Geburtstag Heinrich Pestalozzis. Porträts der Pro-Patria-Marken. Technik und Landschaft. Pax. Zur Persönlichkeit Bickels.

Im Folgenden die wichtigsten Eckpunkte des Schaffens von Karl Bickel (1886–1982):

Karl Bickel, der Grafiker

Mit 21 Jahren, nach der Lehre als Lithograph und Clichézeichner im renommierten Atelier Paul Bleuler, gründete Karl Bickel ein eigenes Atelier für Werbegrafik. Er war in allen Bereichen der Geschäftsgrafik erfolgreich. Etwa 50 Grossplakate der Werbung aus seiner Hand können zu den Pionier- und Glanzleistungen internationaler Plakatkunst gezählt werden.



Der Brief an einen Berufskollegen von Dr. Albert Schweizer traf nach drei Wochen am 7.5.45 im Urwaldspital von Lambarene ein, via Postleitzelle Basel – Lyon (am 4.5.44 von den alliierten Truppen besetzt, dort von franz. Zensur geöffnet) – Abidjan (Elfenbeinküste / Französisch-Äquatorialafrika, FAA) – Gabon (FAA).



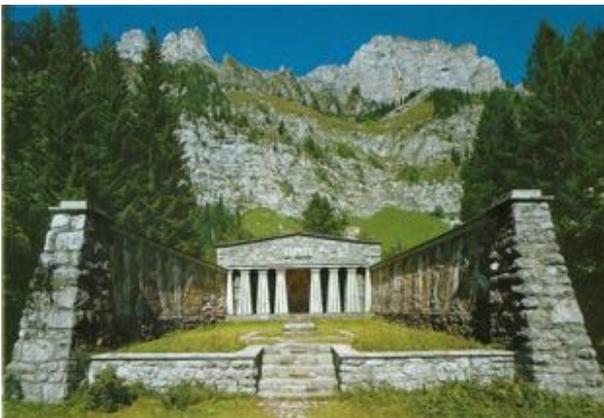
16. November 1945:
R-Luftpostbrief von Bern
(GD PTT) nach New York.
Die sechs ersten Marken,
die Symbolischen Bilder
und die hohen Werte der
Pax-Serie, belegen
Bickels künstlerisches
Ausdrucksvermögen.
Vorlage der 10-Franken-
Marke der Pax-Serie, das
alte Paar, bilden die Port-
räts seiner Mutter und
von Ferdinand Hodler.

Karl Bickel, der Maler

Was in der Grafik mit Linie und Fläche betont gestaltet wird, finden wir in der Malerei Karl Bickels wieder. Wie im gesamten freien Schaffen Bickels sind auch hier der Mensch, der Mensch in der Natur und die Natur als Grösse, als Landschaft und Berg das Wichtigste.

Karl Bickel und das Paxmal

Dem Paxmal (Friedensmal) liegt der Urgedanke des Friedens für jeden und alle zu Grunde. Es ist keine Kultstätte, sondern ein Ort innerer Sammlung, eine Meditation über uns und unsere Gesellschaftsformen auf dem Weg zum umfassenden, schaffenden und guten Menschen. Das Lebenswerk und pazifistische Gesamtkunstwerk, erbaut 1924 bis 1949 von Bickel, liegt auf Schrina-Hochrugg über dem Walensee vor den aufsteigenden Wänden der Churfirsnten. 1966 übergab Karl Bickel das Paxmal in einer Schenkung der PTT.



Bickels anderes Lebens-
werk: das Paxmal.
Ein Besuch ist sehr
empfehlenswert, eben-
falls ein Besuch des
Museums;
Informationen:
www.museumbickel.ch.

Meine Bank will doch nur mein Geld
besonders gut anlegen.



Bank EEK AG
Amthausgasse 14 / Marktgasse 19
Postfach, 3001 Bern
031 310 52 52
info@eek.ch, www.eek.ch



Meine ganz persönliche Bank

Karl Bickel, der Briefmarkenstecher

Karl Bickel war ein herausragender Markenstecher. Er hat während 40 Jahren 500 Entwürfe von Schweizer Briefmarken gemacht, von denen über 100 ausgeführt wurden. 11 Milliarden Marken von ihm wurden in Umlauf gesetzt. Es entstanden auch Briefmarken für das Fürstentum Liechtenstein, Luxemburg und Portugal.

Gezeigt werden im «www.museumbickel.ch» in Walenstadt neben Entwürfen und Zeichnungen alle 416 Sammlungsbogen von Heinrich Moser, die Bickels komplettes Briefmarkenwerk umfassen. Die einzigartige, über Jahrzehnte aufgebaute Dokumentation macht die Briefmarken im historischen Kontext ihres Gebrauchs erlebbar, auf Originalbriefen mit Stempeln, philatelistischen und technischen Details sowie biografischen oder thematischen Beschreibungen.

Um 20.30 Uhr war der sehr interessante und informative Vortrag von Heinrich zu Ende. Wir danken ihm ganz herzlich für das aufschlussreiche Referat.



Taxe für 37 g:
15 g = -.30
Zusätzliche 20g = -.20
R = -.30
Total = Fr. -.80
Flugpostzuschlag
je 5 g / -.70 = 5.60;
total 6.40.
In USA: 10 c für Zoll-
Prüfung /
Stempel
«Free of duty».

Änderungen im Kalendarium

Montag **19. Oktober**:

George Schild: „V, ein Zeichen und seine philatelistischen Folgen“.

Montag **16. November**:

Jean-Pierre Senn: „Hotelpost“.

GÖTZ

... ein Auktionshaus, das zu den größten
in EUROPA zählt.

Gerne wären wir auch Ihr Partner,
wenn es um Briefmarken geht.
Sei es bei Kauf oder Verkauf.



Jürgen Götz
Internationales Auktionshaus

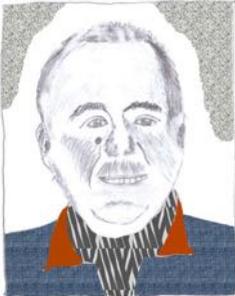
Steinhof 12
D-77704 Oberkich

Telefon (0 78 02) 9 34 40
Telefax (0 78 02) 59 03 und 5 08 02

<http://www.goetz-auktion.de>

Gespräch mit Markus Sinniger

Interview: Urs Beck



Magst du dich an die erste Begegnung mit Briefmarken erinnern?

Ja, sogar gut: ich erbe eine Schachtel vom Grossvater mit Marken, welche er leider wie die Coop-Märkeli in ein Heft klebte! Es war eine der allgemein bekannten Schachteln (wie Tausend andere) mit einem Durcheinander. Aber man war beschäftigt damit. In meiner Schul- und Jugendzeit sammelten alle Briefmarken.

Aber man tauschte auch, rein nach Sujet und Gutdünken. Wer gut im Verhandeln war, kriegte zwei für ei-

ne. Den Wert der Briefmarken kannte man in diesem Alter noch nicht. Zudem bekam ich zwischendurch mal wieder Briefmarken von Bekannten.

Wie gings dann weiter?

Weiter getauscht und gesammelt (mit ersten Kenntnissen) als Student und danach als Sozialarbeiter. Aber ich wurde auch über ein Inserat in der SBZ mit Falschstempeln beliefert. Dank meiner Reklamation lernte ich Arnold Grimm kennen, welcher damals im Vorstand des VSPHv tätig war. Etwa mit 40 Jahren wechselte ich beruflich zur Informatik. Ich sammelte nun gezielter und mit Fachkenntnis.

Was sammelst du?

Ich sammle die ganze Welt, weil es sehr interessant und lehrreich ist: man erhält nach und nach ein grösseres Allgemeinwissen in allen Bereichen. Meine Spezialgebiete sind Liechtenstein mit Vor- und Mitläufer sowie das Memegebiet.



Liechtenstein Mitläufer: Postkarte von Vaduz nach St. Gallen, umgeleitet nach Buchs (postlagernd) im Mai 1919, mit 1 Heller unterfrankiert, mit 5 Rappen austaxiert.



Französische Mandatsverwaltung: Einschreibebrief von Memel nach Leipzig mit rückseitigem Ankunftsstempel (Mi 22Hz) mit Aufdruckfehler «rechter Balken einmal gebrochen».

In welchen Vereinen bist du Mitglied?

Als Erstes trat ich dem Postwertzeichenverein bei, heute bin ich bei den Philatelisten als Präsident aktiv.

Mit welchen Vereinsaktivitäten warst du beauftragt?

Redaktor war mein erstes Amt, aber ich war auch Rundsendeleiter (Ausland und später gesamt), Kassier, Vizepräsident und was dann daraus geworden ist (siehe oben).

Wo kaufst du deine Marken und Belege ein?

Vorwiegend bei Auktionen und Händlern sowie im Internet (heute allerdings weniger als früher).

Hast du auch schon Sammlungen ausgestellt?

Das Liechtenstein-Exponat mit den Vor- und Mitläufern habe ich schon mehrmals im Wettbewerb ausgestellt. Beim Swiss Champion habe ich mich mit meinem Memel-Exponat beteiligt.



Mai 1876: Brief von Marseille nach Cham.

Warst du erfolgreich und zufrieden mit den Juroren?

Mit meinen Exponaten war ich zufrieden. Nicht alle Juroren waren aber der gleichen Meinung. Mit anderen Worten: einmal erhielt ich einen niederschmetternden – meiner Meinung nach unberechtigten – Kommentar.

Welche philatelistischen Pläne willst du noch angehen?

Immer dranbleiben – ich möchte noch viele Gebiete für mich «aufziehen». Allerdings habe ich viel Arbeit mit den Nachlässen, welche für den Verein aufgearbeitet werden müssen.

Was schätzt du besonders an unserem Hobby?

Wie bereits erwähnt die unermessliche Vielfalt und Bereicherung.

Hast du noch andere Hobbys und Aktivitäten?

Ein weiteres Hobby, das ich gerne pflege, ist das Kochen. Da ich zu wenig Platz für weitere Hobbys habe, beschäftige ich mich intensiv am Computer mit Eisenbahn- und Flugsimulations-Spielen.

Danke Markus für deine Zeit und das aufschlussreiche Gespräch.

Übrigens: Ich wurde von Markus zum Mittagessen eingeladen, und kann bestätigen, dass er auch sein zweites Hobby ausgezeichnet versteht.



Britische Kolonien in Australien, Victoria: Einschreibebrief von Melbourne nach Campo-Cimalmotto über London, Calais, Locarno 24.7.1858.

! ANKAUF – VERKAUF !



Suche dringend:

Sammlungen ganze Welt
(Themen wie auch Länder)

Briefe, Ganzsachen sowie
teure Einzelstücke

Führe ein gepflegtes Lager an
Briefen aus aller Welt,
Ansichtskarten, Ganzsachen sowie
Bundesfeierkarten

Johannes Müller

Neuengasse 38, Postfach 7357, CH-3001 Bern

jmueller@sunrise.ch Tel. +41 (0)31 311 70 24 www.einrappen.ch

PHILATELIE BEURET

An- und Verkauf

Schweiz Europa Soldatenmarken

Öffnungszeiten: Di-Fr 14.00-18.00 Sa 10.00-16.00

Hauptstrasse 13 2560 Nidau

Tel. 032 333 25 56 Fax 032 333 25 57

Rudolf von May

Briefmarken und Münzen ganze Welt

Vermittlungen, Schätzungen, Kommissionär

Roschistrasse 1B
3007 Bern

Natel 079 301 59 62

Oman: ein exotisches Sammelgebiet

Suzanne Auer

Post und Briefmarken haben in Oman eine lange Geschichte. Genau genommen sind es 164 Jahre. Dennoch ist bei uns über omanische Philatelie nur sehr wenig bekannt. Höchste Zeit, diese Informationslücke zu schliessen.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: Wo liegt denn dieser Oman überhaupt? Das Sultanat Oman befindet sich im südöstlichen Teil der Arabischen Halbinsel und grenzt an die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi Arabien und Jemen. Gut 4 Millionen Einwohner/-innen besiedeln die Fläche von rund 300'000 km². Oman ist geprägt von Wüste und Gebirgen, aber auch von grünen Tälern und langen Sandstränden am Golf von Oman und am Indischen Ozean. Einst eine portugiesische Kolonie, stieg das Sultanat im 17. Jahrhundert zur führenden Seemacht im Indischen Ozean und in Ostafrika auf und besass selbst eine Kolonie: Sansibar. Im 19. Jahrhundert gewann Grossbritannien immer mehr Einfluss in Oman. Formel blieb das Land zwar stets unabhängig, geriet aber in faktische Abhängigkeit von Grossbritannien. Diese politischen Entwicklungen hatten ihren Einfluss



Abb. 1

auch auf das Postwesen.

1856 errichtete die britisch-indische Post angeblich das erste Postamt in der omanischen Hauptstadt Maskat. „Angeblich“ deshalb, weil sich dazu keine offiziellen Dokumente oder Belege finden lassen. Das erste amtliche Dokument, das die Existenz einer Post in Oman belegt, datiert vom 1. Mai 1864. Während Jahrzehnten gab die omanische Post keine eigenen Briefmarken heraus. Stattdessen kamen bis zum 19. Dezember 1947 indische Briefmarken zum Einsatz, bis zum 31. März 1948 mit dem zusätzlichen Aufdruck „Pakistan“. Die einzigen Werte aus dieser Zeit, die Oman als Herkunftsland ausweisen, sind ein Satz Freimarken und ein Satz Dienstmarken mit dem arabischen Aufdruck „AL BUSAID 1363“ (Abb. 1). Sie wurden am 20. November 1944 anlässlich der 200-jährigen Herrschaft der Al Busaid-

Sultansdynastie herausgegeben. Am 1. April 1948 übernahm das British General Post Office die Verantwortung für alle Postbüros in der ganzen Golfregion. In Oman erschienen bis 1960/79 britische Briefmarken, alle mit neuen Wertaufdrucken in Anna und Rupien bzw. Naye Paise.

Nach der Schliessung des British General Post Office übernahm am 30. April 1966 die omanische Regierung den Postdienst. Erstmals erschienen nun Briefmarken mit der Länderbezeichnung



Abb. 2



„Muscat & Oman“ (Abb. 2). In jener Zeit wurden stets nur sehr geringe Stückzahlen produziert. Der Grund dafür war, dass Sultan Said ibn Taimur das Land in Rückständigkeit und aussenpolitischer Isolation hielt. Seine Regierungszeit (1932-1970) war geprägt von Sklaverei, Ausgangs- und Reisebeschränkungen sowie nahezu hundertprozentigem Analphabetismus. Wer hätte da also Briefe schreiben und Pakete verschicken sollen? Erst mit dem Regierungsantritt von Sultan Qabus ibn Said, der seinen Vater 1970 putschte, kam es zu Reformen und wurde die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Gleichzeitig wurde der Landesname zu „Sultanat Oman“ geändert. Die ersten Briefmarken mit diesem Namen erschienen 1971 (Abb. 3). Im ganzen Land entstanden nun allmählich Poststellen, und die Stückzahlen der Postsendungen stiegen massiv.

Unter Sultan Qabus gelangte das Land zu nie zuvor gesehener Blüte, obwohl er mit zahlreichen schwierigen Hinterlassenschaften seines Vaters zu kämpfen hatte. Dazu zählte unter anderem das Ibaditen-Imamat, dessen Rebellen Sultan Said 1957 ins Exil vertrieben hatte. Die Exilregierung produzierte von 1967 bis



1986 eigene Briefmarken mit der Landesbezeichnung „State of Oman“. Bei diesen Werten – mitunter Hunderte pro Jahr – handelt es sich indes um Cinderellas (Abb. 4).

Die Philatelie hat in Oman noch keine lange Tradition. Erst 2014 wurde

die omanische Philateliegesellschaft gegründet, obwohl sich einige Omani schon sehr viel länger für unser aller Leidenschaft begeisterten. Ziel der Philateliegesellschaft ist es, die Geschichte der omanischen Briefmarken aufzuarbeiten und zu dokumentieren. Zudem vertritt sie das Sultanat bei regionalen und internationalen Ausstellungen. Seit Anfang 2019 trägt sie den neuen Namen „Philatelic & Numismatic Center – Oman“. Ihr Präsident ist

Hatim Al Attar, der sich seit vielen Jahren um die omanische Philatelie verdient macht.

In der Schweiz gibt es praktisch keine Sammler/-innen, die sich mit diesem exotischen Sammelgebiet auseinandersetzen. Umso wichtiger sind der Austausch und der Handel mit Kollegen in Oman, der Golfregion und weiteren arabischen Ländern, in Grossbritannien und den USA. Eine Ländersammlung Oman öffnet weite Horizonte!



Abb. 4

Corona—Zwangspause

Text: Urs Beck

Auswahl Abbildungen: Bernhard Moser

Es ist noch gar nicht so lange her,
da viel es einem gar nicht schwer
an die Morgartenstrasse zu fahren
um die Kameradschaft zu wahren.
Der Montagabend war ein Termin,
da ging man einfach ganz gerne hin.
Ab Mitte März ging gar nichts mehr,
das Pfarreiheim blieb plötzlich leer.
Wie ein **Blitz** schlug das Virus ein,
man sagt, das soll noch lange so sein!

Das ist eine doch ellenlange Wartezeit,
wir wären schon sofort wieder bereit.
Wie lange soll das wirklich noch dauern,
um sich wieder in die Augen zu schauen,
um uns zu sehen, die **Hand** zu drücken,
das Neu-Erworbene hervorzurücken.
Man will präsentieren, was man hat
oder man wäre glücklich um einen Rat.
Wir wollen das Zusammensein zurück,
fühlen, das gemeinsame Sammlerglück.

Jemand, den man an der Stimme erkennt,
wenn er die Zumstein-Nummer nennt.
Jemand, der einen Katalog vermisst,
weil er seine Mappe im **Auto** vergisst.
Jemand, der vergeblich seine Liste sucht
und murmelnd etwas in die Menge ruft.
Jemand, der schlürfend Kaffee trinkt
und in seinen schönen Belegen versinkt.
Jemand, der gerne zuhört und lauscht
und im richtigen Moment etwas tauscht.



Corona: Hotel **Krone**
Winterthur
PP ZSt Nr. 197



Blitz: ZSt Nr. 873



Die dargebotene **Hand**:
ZSt Nr. 569



Auto: ZSt Nr. 324

Wir wünschen sofort die Auktion zurück,
das ist doch ein Teil von unserem **Glück**.
Wir wollen höher bieten und sammeln,
nicht, dass unsere Alben vergammeln.

Wir ergänzen und schliessen Lücken,
dass uns die schönen Marken entzücken.
Kaufen wir bis zum bitteren Konkurs?
Das wäre dann schon ein wenig konfus.
Wir bevorzugen besser die Vernunft
und sichern uns eine gesunde Zukunft.



Glück: ZSt Nr. 1104

Als Risikogruppe sind wir verbannt,
aber da haben uns einige verkannt.
Wir werden wieder **herumreisen**
und zwischen den Rahmen kreisen,

Philatelisten Bern			
Präsident	Markus Sinniger	Statthalterstrasse 59 3018 Bern	079 243 17 39 msinniger@airmail.ch
Vizepräsident und Kassier	Hans Rüedi	Bachstrasse 30 3072 Ostermundigen	031 931 25 44 rueedi-hr@bluewin.ch
Kassier Auktionen	Peter Iseli	Uf dr Höchi 12 3052 Zollikofen	079 672 86 32 peter.iseli52@gmail.com
Kommunikation/ Redaktion	Bernhard Moser	Feldeggstrasse 4 3427 Utzenstorf	079 415 25 23 barney.moser@bluewin.ch
Rundsendeleiter	Beat Spörri	Postfach 372 3075 Rüfenacht	031 882 03 66 bea.spoerri49@gmail.com
Ankauf / Verkauf	Peter Pfander	Schwanden 32 3054 Schüpfen	031 879 03 33
Leiter Kurswesen	Arnold Grimm	Hölzliackerweg 2A 3110 Münsingen	031 839 64 14 arnold.grimm@gmx.ch
	Auer Suzanne	Reichenbachstr. 87 3004 Bern	031 741 63 03 suzanne.auer@bluewin.ch
Treffpunkt	Jeden Montag ab 19.30 Uhr im Pfarreiheim der Antoniuskirche, Morgenstr. 65, Bern-Bümpliz		
Infoblatt	Erscheint 4 mal pro Jahr		

in den **Ausstellungen** uns verpflegen.
Wer wird euch sonst das Geld geben?
Wir sind überaus aktive Pensionäre,
überlegen Sie mal, wie es sonst wäre.
Das Grösste ist für uns die **Philatelie**
und das vergessen wir wirklich nie.

Kommen wir zum Anfang zurück,
also ganz klar, wo der Schuh drückt.
Wir möchten wieder aktiv werden
und das ohne Corona-Beschwerden.
Einfach Freude haben und geniessen,
vielleicht ein Schnäppchen begiessen.
Das Märkelen ist eine Leidenschaft,
getragen von guter Kameradschaft.
Tragen wir Sorge, momentan zu Hause,
Dann legen wir los, nach der Pause.

Was ich noch Wichtiges sagen wollte:
Wir Philatelisten machen keine Revolte.
Bei uns ist Langeweile ein Fremdwort,
wir sammeln, räumen auf, immer fort.
Bei uns zu Hause, in den vier Wänden
mit stets sauber gewaschenen Händen.
Das Desinfizieren ist ja kinderleicht.
Auch die Alben? – später vielleicht.
Jetzt heisst es warten und bangen,
und die Corona-Virus-Zeit verbannen.



Reisen: ZSt Nr. 343



Ausstellungen: ZSt Nr. 221



Philatelie: ZSt Nr. 785

Adressänderungen und **Mutationen** bitte melden:
Bernhard Moser, Feldeggstrasse 4, 3427 Utzenstorf
barney.moser@bluewin.ch 079 415 25 23

Einlieferungen für den **Rundsendedienst** sind immer willkommen.
Melden sie sich bei Beat Spörri
bea.spoerri49@gmail.com 031 882 03 66



Jetzt erhältlich
in Ihrer **Filiale**
und auf
postshop.ch

100 Jahre Flughafen Genf Sondermarke

DIE POST 